

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
versandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 50 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigste Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift über dem Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zeitweilig 15 Pf.,
für die weitestgehende Zeile Zeitungs- oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Nr. 208.

Halle, Sonnabend den 6. September. (Mit Beilagen.)

1879.

Telegraphische Depeschen.

Alexandria, 4. September. Der Kaiser Alexander wohnte heute Morgen mit seinem Stabe dem Frühgottesdienste in der kaiserlichen Kirche bei und faherte darauf Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm einen Besuch ab. Die Abreise des Kaisers erfolgte um 12 1/2 Uhr, wenige Minuten später trat auch der Kaiser Alexander die Rückreise nach Warschau an.

Wien, 4. September. Die Frau Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preußen ist heute Nacht hier eingetroffen. In Folge des strengen Incognito auf der Reise unterließ jeder offizielle Empfang. Am Bahnhof hatte sich der deutsche Botschafter Prinz v. Reuss mit dem Botschafterpersonal, sowie der englische Botschafter Lord Elliot zur Begrüßung eingefunden. — Heute Nachmittag machte die Frau Kronprinzessin, von ihrer Hofdame begleitet, eine Promenade und begab sich später zu einem Besuch der Frau Prinzessin Reuss zu Wagen nach Mauer und von dort nach der Villa des englischen Botschafters nach Hading. Nach der Rückkehr in das Hotel empfing die Frau Kronprinzessin den Besuch des englischen Botschafters Lord Elliot. Die Abreise nach Steiermark dürfte voraussichtlich erst morgen früh erfolgen.

Wien, 4. September. Der Fürst von Montenegro empfing gestern den Besuch des Grafen Andrassy und faherte dem Grafen später einen Gegenbesuch ab.

Paris, 4. September. Die „République française“ meldet, der Bischof von Grenoble werde wegen Amtsmissbrauchs vor den Staatsrath gestellt werden, weil er die Kirche von Salerze zur Basilika erhoben habe, ohne daß er die päpstliche Bulle in Betreff dieser Aenderung vorher habe einregistrirt lassen.

Stockholm, 4. September. Nach aus Yokohama vom 16. August hier eingegangenen Nachrichten ist die von der Erforschung der Nordküste Sibiriens zurückkehrende „Aga“ in gutem Zustande in Yokohama eingetroffen. In Nord Alas wohlt.

Konstantinopel, 4. September. Die „Politische Korrespondenz“ meldet: Die auf heute anberaumte Konferenz der Delegirten in der griechischen Frage ist auf den 6. d. verlagert worden. Wie es heißt, beabsichtigt Sotef Pascha zu beantragen, daß unermittelt in die Erörterung der Grenzfrage selbst eingetreten werde; die türkischen Bevollmächtigten sollen beauftragt sein, eine Disfussion der Vorbehalte, welche die Porte an die Annahme der im 13. Kongressprotokolle enthaltenen Bestimmungen knüpfte, nicht zuzulassen.

Serajewo, 3. September. (W. Pr.) Soeben wüthet wieder ein heftiger Brand auf dem linken Miljatzka-Ufer in dem türkischen Stadttheil Miljatzka. Bis-

her stehen drei Gebäude in Flammen. Das österreichische Consulat ist betroffen. Die umliegenden Gebäude werden niedergebrannt.

Hallfax, 3. September. Der Dampfer „Ducbec“, welcher von Liverpool nach Hallfax, Quebec und Montreal gehen sollte, ist heute bei Gaspoin (Prince-Edwards-Inseln) gestrandet. Die Reisenden wurden gerettet und in Victoria gelandet. Man hofft den Dampfer bei Eintritt der Fluth wieder flott zu machen.

New-York, 4. September. Die Baumwollens- und Zuckereuten in Louisiana und Texas sind durch Gewitter stark beschädigt, auch sind in Folge des Unwetters mehrere Schiffe verloren gegangen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 4. September.

Der Kronprinz ist heute Morgen mit der Kaiserin von hier abgereist, um dem Kaiser nach Königsberg zu folgen. Heute morgen ist auch der Kriegsminister General v. Kamke abgereist, um sich dem Gefolge Sr. Majestät des Kaisers bei den Manövern in Königsberg und Stettin anzuschließen; auch nach Elsas-Bohringen wird der Kriegsminister dem Kaiser folgen. Feldmarschall v. Manteuffel wird den Kaiser nach Beendigung der Manöver in Preußen bereits verlassen, da er am 1. October in Stragburg zur Uebernahme seines Amtes als Statthalter von Elsas-Bohringen eintreffen wird.

Bei dem Besuche der Gewerbe-Ausstellung und der zur Zeit mit dieser verbundenen Ausstellung des Vereins zur Förderung des Gartenbaues in Preußen seitens des Kaisers und der Kaiserin, am Montag zeigte das allerhöchste Paar für die Produkte des Gartenbaues, ganz besonders für die reiche Palmen-Kollektion aus dem Rauen'schen Garten lebhaftes Interesse. Der Kaiser bezeichnete als Spezial-Anlass seines Besuches den Wunsch, die Arbeiten des Kunstblumenbauers Julius für die Ruhmeshalle zu sehen. Bekanntlich ist in der Puls'ischen Koje eines der im Innern der Ruhmeshalle zu verwendenden schmeibereisernen Hore nebst Freilern aus demselben Material — ungemein kunstvolle und gezielte Arbeiten — ausgeführt. Zugleich erklärte aber der Kaiser, daß es ihm ein Bedürfnis sei, die Gewerbe-Ausstellung nochmals zu besichtigen, da ihm dieses Unternehmen sehr große Freude gemacht habe. Nachdem die allerhöchsten Herrschaften einen großen Theil der Räume durchschritten hatten — die Kaiserin dieses Mal auch zu Fuß, da ihr hoher Gemuth die durch das Comité herbeigekommenen Rollwagen ignorierte — sagte der Kaiser beim Abschied zu dem Vorsitzenden des Comité, Herrn Frlg. Kühnemann: „Ich werde nun wohl nicht mehr wiederkommen und spreche daher meine hohe Befriedigung und Genugthuung über dieses

nützliche Unternehmen aus. Gerade die Art, wie dasselbe in's Leben gerufen und durchgeführt ist, giebt ihm eine über die lokalen Grenzen weit hinausgehende Bedeutung.“ Auch die Kaiserin gab nochmals ihrer großen Anerkennung für die Leistungen der Berliner Gewerbe-Ausdruck.

Wie bereits gemeldet, ist der neuernannte chinesische Gesandte Li-Fong-Yao am 1. d. M. von dem Kaiser beauftragt worden, die Beglaubigung seines Beglaubigungsschreibens in Privataudienz empfangen werden. Bei diesem Anlaß hat der Gesandte in seiner Landessprache an Se. Majestät eine Ansprache gehalten, welche in deutscher Uebersetzung lautet: Majestät!

Ich habe die Ehre dieses Creditivschreiben Ew. Majestät zur allerhöchsten Annahme und Einfiicht eihrtüchtholl zu überreichen. Meine ganz unterthänigste Uebereignung ist es, daß das Reich Ew. Majestät, welches den Mittelpunkt von Europa einnimmt, durch Civilisation und Bildung in allen Ländern in hohen Ansehen steht. Seit dem Abschlusse des Vertrages zwischen Deutschland und China haben sich die freundschaftlichen Beziehungen in der That mit jedem Tage vermehrt. Während der ganzen Zeit meiner Amtsführung als Gesandter in dem Reich ist mir von Ew. Majestät dem Kaiser sehr oft Gnadenerwägungen zu Theil geworden. Dies fördert während mir angenehme freundschaftliche Behandlung, die mir ein Kaiser außerordentlich erfreut. Mit Ueberzeugung freundschaftlich ist mir jetzt der bestimmte Befehl zugegangen, in Person dieses Creditivschreibens Ew. Majestät zu überreichen, um den Vortien als Gesandter an dem Hofe Ew. Majestät zu befehlen, und werde ich mich jetzt mit noch mehr Sorgfalt den Geschäften widmen. Ehrfurchtvoll halte ich an der Meinung fest, daß Ew. Majestät mit meinem Kaiser gleichen Herzens den bestimmten Wunsch hegt, gegenseitig nützliches Gutes einzuermitteln zu erhalten, damit die freundschaftlich mit jedem Tage eine weitere werde und somit die Beamten und das Volk der beiden Länder zum gegenseitigen Nutzen eines ewigen Friedens sich erfreuen können.

Der Kaiser ertheilte auf diese Ansprache die nach-

folgende Erwidrung: Ich nehme mit Befriedigung das Schreiben entgegen, durch welches Sie als Gesandter Sr. Majestät des Kaisers von China bei mir beglaubigt sind. Auch mir gerücht es zu besonderer Genugthuung, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und China sich seit Abschlusse des Vertrages zum gegenseitigen Nutzen stets immer getraut haben und daß Sie, Herr Gesandter, es sich angelegen sein lassen wollen, dieselben zu fördern und zu befestigen, wozu Meine Regierung Ihnen sehr bereit die Hand bieten wird. Zugleich erlaube ich Sie, Ihren erhabenen Souverain den erneuerten Ausdruck Meiner aufrichtigen Freundschaft sowie der guten Wünsche zu übermitteln, von denen ich für Sie dauerndes Wohl und für das Gedeihen seines großen Reiches erfüllt bin.

Der Reichsrathliche Fürst Bismarck wird zum 20. September zurückzukehren. Nach vorläufigem Aufenthalt begibt er sich nach Barzin, wo er einige Monate zu verweilen gedenkt.

Der Beginn der nächsten Woche werden bis auf den Staatsminister Hofmann, den Kriegsminister v. Kamke, welcher dienstlich abwesend ist und den Finanzminister Bittler, der in Karlsruhe die Kur gebraucht, die Mitglieder des Staatsministeriums wieder in Berlin versammelt sein.

plaudernd, von Cavalieren in reicher Hoftracht geleitet. Der Gesandte, Graf v. Uexküll, ging von einer Gruppe zur andern, und man's schönes Gesicht erhoberte bei seinem Namen, man's resige Väter versuchte das Geheimniß seiner Willen dem verschwiegenen Diplomaten zu entlocken. Der Graf promittirte eben mit einer sehr schönen Dame von etwa 34 Jahren in den festbesetzten Laubengängen.

Der Mann schenkte fast zu hell für das bescheidige Feuerwerk, bemerkte er, zu den verprochenen Raketen und Flammenfäden gehört ein tieferer Nachschuß als Hintergrund.

„Ueberrisch ist der helle Mondschein ein gefährlicher Berührer“, lächelte die Dame. „Sehen Sie, Graf, dies eifrig sprechende Paar, das so gerne verdrungen bleiben möchte, — wie unarmbrüchig spielt das Mündstück da auf den Epantellen des Herrn und dem thigenen Schmutz der jungen Dame.“

Der Graf sah einen Moment ischärz nach der bescheidenen Richtung. „Ach so!“ sagte er, als sei er wenig überacht, den Baron von Bergen und Amadee zu erkennen.

„Sie scheinen auch zu den zahlreichen Besichtigern des jungen Paares zu gehören, lieber Graf“, flüsterte seine Begleiterin. „Es ist wirklich eine traurige, fast hoffnungslose Geschichte, da Sie Kurfürstliche Gnaden nicht helfen wollen.“

Der Graf zog den vollen weißen Arm seiner Begleiterin fester durch den seinen: „Sagen Sie mir, theure Charlotte, weshalb bist der Kurfürst nicht, da er doch ein ganz besonderes tendere für Amadee hat?“

„Das ist ganz einfach, eher comte“, erzählte die Dame. „Der Kurfürst hat einst Amadee's Mutter leidenschaftlich, aber hoffnungslos geliebt. Nach ihrem frühen Tode übertrag er alle die Zuneigung auf ihr einziges Kind, welches den ganzen Liebreiz der Verstorbenen geerbt hat. Er macht über ihr mit eifersüchtiger Liebe und gönnt dies Kleinod keinem Andern. Deshalb kam ihm Heiler's Einmischung in diese Angelegenheit sehr gelegen und er wird niemals Amadee gestatten, sich gegen den Willen ihres Vormundes zu verzeikaffen. Im Uebrigen besitzt

Ein ruhmloser Sieg.

Erzählung von Ida King.

(Fortsetzung.)

„Dann sagen Sie's mir“, hat der Graf herzlich. Der Baron Bergen hat mich zum Vertrauen gewöhnt und ich muß daher, um ihm wie Ihnen, nöthigste Geheimnisse mittheilen zu können, klar sehen in der Angelegenheit. — Was also hat der Vermund wieder verschlagen?“

„Ich sage gar nicht, daß es der Vermund gewesen sei“, erwiderte Amadee. „Da Sie es aber errathen haben, will ich nicht länger tennnen. Denken Sie, Herr v. Heiler hat durchgesetzt, daß Franz in diplomatischer Eigenschaft nach Paris geschickt wird. Denn, wollte er mir, wolle er ihn auf alle Fälle unerschütterlich machen, mit Gewalt oder List.“ Sie hatte die letzten Worte mit jüngerer Stimme gesprochen und trüchte jetzt das Gesicht in ihr Epantumen, um die Thränen zu wischen.

„So, ja“, erwiderte der Graf d'Uexküll ruhig. „Das ist ja ein recht hübscher Plan. Nur schade, daß er dem Herrn von Heiler schwerlich gelingen wird.“

„Wie meinen Sie das, Herr Graf?“ rief Amadee lebhaft. „Aus dem einfachen Grunde, weil Baron Bergen nicht nach Paris gehen wird.“

„Herr Graf!“ rief Amadee jubelnd. „Herr von Heiler ist überhaupt zum Diplomaten verstorben“, fuhr der Gesandte lächelnd fort. „Ein Feind, der seine Pläne feiner verdrückt, hört auf, gefährlich zu sein.“

„Sie sagen mir noch nicht, Herr Graf, weshalb Franz nicht nach Paris geht.“

„Deshalb war ich eben beim Kurfürsten, meine Gnädige“, lächelte der Gesandte, „ich brauche den Baron hier, deshalb hat ich Seine Hoheit um einen anderen Gesandten nach Paris, ohne daß ich diesen ebenso plumpen als nichtswürdigen Plan Ihres Herrn Vermundes geant habe.“

„Hoffnungslos bleibt unsere Liebe doch“, meinte Amadee traurig. „Der Kurfürst hat mir seine Hilfe abgeschlagen, und

dessen Nachspruch allein könnte den Widerstand meines Vormundes belegen.“

„Vielleicht doch nicht ein Nachspruch allein“, meinte der Graf mit seinem Lächeln. „es giebt auch noch andere Mittel.“ Er schweig einen Moment. — „Sie haben sehr viel Einfluß auf den Kurfürsten“, sagte er dann rasch.

„Er hat mir bis jetzt nie eine Bitte, die eine ausgenommen, abgeschlagen!“

Der Graf d'Uexküll ließ nachdenkend die Hand über seine Stirn gleiten, dann frag er schnell zu Amadee hinüber: „Wissen Sie, weshalb ich hier bin, Comtesse?“

„Nein, Herr Graf“, erwiderte die Dame, „das ist wohl diplomatisches Geheimniß.“

Der Gesandte schweig einen Moment, dann sagte er: „Ich will Ihnen ein Bündniß vor schlagen und ganz offen mit Ihnen reden. Ich dränge wahrscheinlich, oder gewiß, in nächster Zeit Ihren Einfluß beim Kurfürsten. Dafür mache ich mich anheißig, Ihnen die Heirathsverabreichung Ihres Vormundes zu verschaffen.“

Er sah gespannt zu dem jungen Mädchen hinüber. Diese schweig einen Moment, dann legte sie ihre Hand in die des Diplomaten und sagte fest: „Ich gebe Ihnen mein Wort, Ihren Wunsch dem Kurfürsten gegenüber zu befrachten; ich vertraue Ihnen, daß Sie nicht fordern werden, was wider mein Gewissen geht. Meinen Vormund werden Sie nicht zu Ihrem Willen zwingen“, sagte sie traurig hinzu.

„Vielleicht doch“, rief der Gesandte aufsehend; „ich baue auf Ihr Wort, Comtesse, und halte das meine.“ Er verneigte sich tief und verließ das Zimmer.

4. Capitel.

Es war großes Gartenfest mit Illumination in den kurfürstlichen Gärten. Die Gedengänge waren gefüllt mit Menschen. Schöne Frauen, in kostbare Stoffe gekleidet, schwebten mit den zierlichen Händchen über den Kies der Wege; lachend und

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Königl. Hausbesitzcommissariat württemberg im ersten Bezirk des Regierungsbezirks Württemberg, zwölf Kilometer von der Stadt Burg und dem bei derselben belegenen Bahnhofs der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn entfernt, mit einem Areal von 220,713 Hectar, worunter 180,343 Hectar Acker und 24,000 Hectar Wiesen, soll auf die achtzehn Jahre vom 1. Juli 1880 bis ultimo Juni 1898 im Wege des öffentlichen Versteigerungsverfahrens verpachtet werden.

Das Pachtgeldterminum ist auf 8000 M. und die Pachtcaution auf den dritten Theil des jährlichen Pachtzinses festgesetzt.

Zur Uebernahme der Pachtung ist der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 50,000 M. erforderlich, welcher spätestens vierzehn Tage vor dem Pachtationsstermin durch ein Attest des Kreislandrathes oder der Steuerveranlagungsbehörde oder auf sonst glaubhafte Weise zu führen ist.

Zu dem **Montag den 18. October d. J. Vormitt. 11 Uhr** in unserm Geschäftslocale, Breitstraße Nr. 32 hieselbst, anberaumten Pachtterminen laden wir Pachtnehmer mit dem Bemerkten ein, daß die Verpachtung und Pachtations-Verhandlungen von denen wir auf Verlangen gegen Erstattung der Costen und Druckkosten Abschriften erteilen, in unserer Registratur während der Dienststunden, auf dem Königl. Hausbesitzcommissariat-Württemberg bei Burg und bei dem jetzigen Pächter, Herrn Oberamtmann **Kirsten** in Württemberg, welcher die Befähigung der Pachtstücke nach vorheriger Meldung gestattet wird, eingesehen werden können.

Berlin, den 3. Mai 1879.
Königliche Hofkammer der Königl. Familiengüter.

Restaurations.

Meine in Raumburg gelegene **Restaurations** bin ich willens zu verkaufen. **A. Trautsch.**

Fett-Sammel-Verkauf.
70 Sied fette Sammel hat zu verkaufen **F. Schoenemann** in Lößberg bei Bötzig.

Denjenigen, die bei Commersaulehalt in Beld- und Baderstein Berührung nehmen, sich mit den ebanen und schädlichen Pilzen bekannt zu machen, kann als eine ganz vorzügliche Anleitung dazu empfohlen werden: Die nützlichen, schädlichen und verdächtigen Schwämme von Prof. Dr. Lenz, welches Buch jetzt in sechster Auflage bearbeitet von Dr. Otto Wünsche mit nach der Natur gezeichneten und gemalten zahlreichem Abbildungen erschienen ist. Das Buch ist in der Beschreibung allgemein verständlich gehalten u. bietet für Zubereitung in der Küche, Gimmaden der Pilze u. treffliche Anweisung.

Robert Braunes,
Leipzig — Markt 17.
Annoncen-Bureau.
Original-Preise berechnet.
Rabatt nicht gewährt.

Rittergutsverkauf.

Das der Sparkasse der Stadt Schkeuditz gehörige, im Kreise Sorau belegene, im Grundbuche Band 1 Blatt 1 verzeichnete **Rittergut Klein-Petersdorf**, soll

am **20. October cr. Vormitt. 10 Uhr** im dortigen Gasthose öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es trägt das Gesamtmaß des Grundbesitzes unterliegenden Areal 256 ha 79 a 40 qm, der Grundsteuer-Reinertrag 274,65 M. und der Gebäudesteuer-Reinertrag 267 Mark.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen, können sowohl auf dem Rittergute, als in unserm Bureau eingesehen werden.

Das Rittergut liegt 1 Stunde von Lindenberg, Station d. Halle-Sorau-Guben Eisenbahn, entfernt und kann von jetzt ab jederzeit besichtigt werden. Kaufinteressenten wollen sich zu diesem Zwecke an den Wirklichkeits-Inspector wenden.
Schkeuditz, d. 29. Aug. 1879.
Der Magistrat.

Staatsconcipien
Baugewerkzeuge
Trennbrietzen.
Reg.-Bez. Potsdam.

Zum **1. October a. c.** sind durch mich anzuleihen **150,000 M.** gegen $\frac{1}{2}$ Zinsen auf gute Ackerhypothek und **75 000 M.** in einzelnen Beträgen auch auf gute Ackerhypothek.

Zustizrath Krukenberg.
Für einen jungen Mann, der die Prima eines Gymnasiums besucht, wird zum **1. Octbr.** er. eine Stelle als **Apothekerlehrling** im Regierungsbezirk Merseburg oder dessen Nähe gesucht. Gef. Anträge werden sub P. E. 3. postlag. Weisensefeld erbeten.

Auf der **Domaine Walfenried** wird zum **1. October** eine **ältere, tüchtige Wirbichsleiterin**, welche in der feinen Küche, im Milkweiden und in der Federziegelschneiderei erfahren ist, **gesucht.** Persönliche Vorstellung erwünscht.
Frau Alwine Schmid.

Für Bucherfabriken!
Ein Chemiker, seit acht Jahren als solcher wie als Betriebsbeamter in Holz- und Meißelfabriken thätig, sucht, auf beste Empfehlungen gestützt, gegenwärtig noch in Stellung, anderweitiges Engagement. Gef. Offerten sub **H. D. 387** befördert **Haasenstein & Vogler, Berlin S.W.**

Blasebälge
gr. Ausw. d. Gothsch. Klausenbörst.

Dresden,
Hotel Stadt Prag
durch billige solide Bedienung bestens empfohlen. **Keltsch.**

Hund verkaufen!
groß, schwarz, heiß Nero. Uebliche Kosten erstatte. Leipzigerstr. 106.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,
Säure anlaufend.
Westphalia 10. September. Lesing 24. September. Wieland 8. October.
Gellert 17. September. Suevia 1. October. Herder 15. October.
von Hamburg jeden Mittwoch, von Havre jeden Sonnabend.
Hamburg, Westindien und Mexico,
Havre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens, Mexico's und der Westküste
Vandalia 7. September. Teutonia 21. September. Allemanina 7. October.
von Hamburg am 7. und 21. jeden Monats. Die Dampfer vom 7. allein haben Anflugh in S. Thomas, via Havana, nach Vera Cruz, Tampico und Progreso.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg.
Admiralitätsstraße No. 33/34. (Telegraphen-Adress: Bolten, Hamburg).
sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. E. und **Wilhelm Anhalt** in Sangerhausen.

Braunkohlenbau-Gewerkschaft „Fuchshain.“
Die diesjährige, ordentliche Generalversammlung findet
Freitag den 19. September a. c.
in Leipzig, **Restaurant „Loire“** am Barfußberg, Nachmittags 4 Uhr statt.
Berathungsgegenstände § 14 a. b. c. und d.
Leipzig, den 23. August 1879. **Der Vorstand.**

Gewerbe-Ausstellung f. d. Harzgebiet zu Wernigerode.
Bis **14. Septbr.** täglich von Morgens 8 Uhr ab geöffnet.
Eintrittspreis täglich **50 Pfg.**
Dienstags, Freitags und Sonntags **Concerte.**

Oberröbinger und Bitterfelder Briquetten, Böhmisches Braunkohle, feinste Marken, Dampfpressesteine, Zwickauer Steinkohle, Westphälische Schmiedekohle, Holz, Grude-Coaks fein
liedere jedes Quantum ab unsern Lägern oder frei ins Haus **billigst.**
Ed. Lincke & Ströfer.
Halle, den 1. September 1879.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir unser **Landes-Producten-, Colonialwaaren- & Destillations-Geschäft** en gros & en detail am heutigen Tage an Herrn **C. A. Funke** käuflich übergeben haben. — Außenstände und Schulden ordnen wir selbst. Für das uns während unserer Geschäftsführung so reichlich bewiesene Vertrauen danken wir verbindlich und bitten, dasselbe auch unserm Nachfolger zu Theil werden zu lassen.
Hochachtungsvoll
Schulze & Zimmermann Nachf.

Unter **Beynagname** auf vorstehende Annonce der Herren **Schulze & Zimmermann** zeige ich ergebenst an, daß ich das von Genannten bisher geführte Geschäft heute mit allen Baarenvorräthen und laufenden Abchlüssen übernommen habe und unter der Firma **Schulze & Zimmermann Nachf.** in unveränderter Weise fortführen werde.
Da meinen Vorgängern in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bitte ich auch auf mich übertragen zu wollen, und werde ich jederzeit dasselbe zu rechtfertigen bemüht sein.
Hochachtungsvoll
Carl Aug. Funke.

Wagen-Fabrik.
empfiehlt **Wagen** jeder Gattung, neuester Construction, in bekannter solider, dauerhafter und sauberer Arbeit.
Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Ein Paar kräftige, fehlerfreie, lammfromme Wagenpferde, 6 Jahre alt, für jeden Gebrauch passend, stehen preiswerth zum Verkauf gr. Ulrichsstraße 24.

L. Broekman's Affentheater.
Sonnabend den 6. September keine Vorstellung.

Antonie Kesterstein'scher Waldschnecken-Extract, als unfehlbares Mittel gegen Reuchbullen etc. etc., ärztlich geprüft und empfohlen. A. H. 1, 50. Aufträge darauf befördert an die **Fabrik Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Brillen
mit den feinsten Krongläsern in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jeden Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei
Otto Unbekannt,
Klein-Schmieden.

Reideburg.
Zum Ball Sonntag den 7. d. M. ladet freundlich ein **Schatz,**

In Oesterreich, Ungarn, Deutschland, England, Spanien, Holland, Frankreich und Portugal ist geführte:

Der echte Wilhelm's
Blutreinigungsthee
(blutreinigend gegen Gicht und Rheumatismus)

reinigt den ganzen Organismus; wie kein anderes Mittel durchdringt er die Theile des ganzen Körpers und entfernt durch innerlichen Gebrauch alle unrenten abgelagerten Krankheitsstoffe aus demselben; auch ist die Wirkung eine sicher anhaltende.
Gründliche Heilung von Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden und veralteten bartnackigen Leiden, stets eiternden Wunden, sowie allen Geschlechts- und Hautauschlags-Krankheiten, Blümmern am Körper oder im Gefäße, Hämorrhoiden, Hämorrhoidal-Gechwülsten.
Besonders günstigen Erfolg zeigt dieser Tee bei Anschoppungen der Leber und Milz, sowie bei Hämorrhoidal-Zuständen, Gelbsucht, heftigen Nerven-, Muskel- und Gelenksrheum, nach Magen-Drücken, Windbeschwerden, Unterleibs-Verstopfung, Harnbeschwerden, bei verschiedenen geschlechtlichen Schwächezuständen u. s. w.

Leiden, wie Strophelfranzosen, Drüsen-Gechwülste werden schnell und gründlich geheilt durch anhaltendes Beetrinken des reinen milden Selters (aus Böhmen) und artverwandten Mineral- und Selterswassers, welche auf Verlangen gratis zugestellt werden, behältigen bei **Wahrscheinlich** gemäß obige Angaben.
Allen echt erzeugte von Franz Wilhelm's Apotheke in Neunkirchen (Nied.-Deut.).
Ein Packet, in 8 Gaben getheilt, nach Vorbericht des Arztes bereitet, sammt Gebrauchsanweisung in diesen Sprachen: 2 Mark.

Warnung. Man sichere sich vor dem Verkauf von Fälschungen und Wollteils **Wilhelm's** antiarthritisches antirheumatisches Blutreinigungsthee verlangen, da die bloß unter der Bezeichnung antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungsthee auftretenden Erzeugnisse nur Nachahmungen sind, vor deren Ankauf ich stets warne.

Zur Bequemlichkeit des P. E. Publikums ist der **echte Wilhelm's** antiarthritisches antirheumatisches Blutreinigungsthee auch in der **großartigen** **ausg. Tee** auch zu haben im Großhandel bei **C. Müller Nachfolger,** Leipzigerstraße 106.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Heute früh wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben hoch erfreut.
Raguhn i/L., d. 4. Septbr. 1879.
Otto Raumann und Frau geb. **Janische.**

Todes-Anzeige.
Am 4. d. Mts. Abtrags 12 Uhr entschlief mein guter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager, der Rentier **Franz Herold,** im 69. Lebensjahre.
Dies zeigen tieferbetruert an die trauernden Hinterbliebenen.
Alstedt, Sangerhausen, Leipzig, Berlin, Sündremba.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Anzeige theilen hierdurch ergebenst mit, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwiegersohn, der Pastor **C. Thorwest** in Zschern, heut früh 4 Uhr seinen Leiden erliegen ist.
Zschern, d. 4. Sept. 1879.
Die Hinterbliebenen.

Bei meinem Umzuge von Dppin nach Eisleben sage ich allen guten Freunden und Bekannten ein herzlichliches Lebewohl.
Carl Demisch.
Erste Beilage.

Die Brzuegnisse der **Königl. Preuss. & Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten**
Gebr. Stollwerck in Cöln
Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien, verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marken (pure Cacao und Zucker) versehen.
Die Fabrik ist brevetirte Lieferrantin:
l. l. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.
19 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.
Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Buffets.

Die Brzuegnisse der Königl. Preuss. & Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten Gebr. Stollwerck in Cöln
Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien, verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marken (pure Cacao und Zucker) versehen.
Die Fabrik ist brevetirte Lieferrantin:
l. l. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.
19 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.
Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Buffets.

Deutsches Reich.

Berlin, den 4. September.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: „Die Ernennung des Confitralsrats, Hof- und Schloßprebiter Dr. Carus in Ettlin zum General-Superintendenten der Provinzen Ost- und Westpreußen ist, wie es heißt, nunmehr erfolgt. Ferner verlautet, daß der ordentliche Professor der Theologie in Berlin Confitralsrat Dr. Theol. und phil. Weig zum Mitglied des hiesigen Confitralsrats für die Provinz Brandenburg ernannt worden ist.“

Der Beschluß zu der Zusammenkunft der beiden Kaiser ist kaum 24 Stunden vor Abreise des Kaisers Wilhelm gefaßt worden. Am Montag fand ein lebhafter Desehenwechsel zwischen dem Kaiser und dem Feldmarschall v. Manteuffel statt. Der letztere übermittelte die dringende Einladung des Kaisers Alexander zu einer Begrüßung unseres Kaisers an der Grenze auf dessen Reise nach Königsberg. Die Vorbereitungen dazu sind so genau und heimlich betrieben worden, daß das Geheiß des Kaisers erst gegen Nachmittag Kunde von der Reise erhalten hat. Wenn nun auch mit besonderer Betonung sofort gemeldet wird, daß der Kaiser nur mit militärischer Begleitung reist, so wird trotz alledem Niemand glauben wollen, daß man es hier mit einem Ereignis ohne erhebliche politische Tragweite zu thun habe. Gegenüber diesem erscheint die offizielle Ungleichförmigkeit, welche den politischen Charakter der Mission Manteuffel's in Abrede zu stellen sucht, erst in ihrem Lichte.

Die Adresse liberaler Bürger der Rheinprovinz an den abgetretenen Kultusminister Falk hatte am 1. d. bereits 16,000 Unterschriften. Interessante Mittheilungen sind dem Comité über die Modificationen der Geistesfreiheit gegen die Unterzeichnung gemacht worden. Die künstlerisch ausgeführte Adresse ist im Kölner Museum aufgestellt und wurde gestern von zahlreichen Besuchern oft sichtlich umlagert.

Kiel, den 4. September. Die Uebungsbrigade „Rover“ und „Urbine“ werden morgen in unserm Hafen erwartet. Mit deren Einlaufen wird die stille Zeit in unserm Hafen beendet sein und die Strafen Kiels wieder das gewohnte Bild zeigen. Während in den verfloßenen Sommermonaten nur ein einziger Stamm Marinemannschaften in Kiel anwesend war, das Wachschiff „Arcona“ und zeitweise der Torpedodampfer „Bieten“ unserm Hafen den Charakter eines Kriegshafens bewahrte, wird nunmehr bis zu den Herbstferien Abstellungen hier ein reges Leben bereiten. Schon am 15. September wird das Panzergeschwader einlaufen, um wenige Tage später hier aufgelöst zu werden. In Hinblick auf die nach Durchführung des Flottenerrundungsplanes bevorstehende Flottenfahrt ist für die Sommermonate nächsten Jahres die Abstellung eines „cambinierten“ Geschwaders bestimmt in Aussicht genommen, in welchem neben gepanzerten und ungepanzten Dampfschiffen auch Segelschiffe vertreten sein werden. Umfassendere Besuche und praktische Uebungen betreffs „Schleppens im Geschwader“ sollen dann stattfinden. Wie im vergangenen, so sind auch in diesem Jahre die Mannschaften der Werftdivision im Taucherdienst jährlich ausgebildet. Ebenso sind die jetzt abgetretenen Schwimmschulen trotz der großen, jetzt noch erhöhten Anforderungen vollständig befriedigend ausgefallen. 2/3 der Mannschaft sämtlicher Marinebelle hat den gemachten Ansprüchen genügt.

Zur Wahlbewegung.

Mittenberg, 4. September. Der hiesige Bürgermeister Dr. Schild leugnet das ihm von Vertrauensmännern der liberalen Partei angetragene Mandat für das Abgeordnetenhaus unter Angabe von Gründen mit großer Entschiedenheit ab. Wir kommen auf diese Angelegenheit zurück.

Erfurt, 4. September. Der beiden hiesiger Parteigänger Wahlvereinigungen hat man sich hier noch immer nicht über einen Kandidaten zum Landtage einigen können. Man hat nun zu einem ziemlich bedeutenden Mittel gegriffen und die Wahlmänner von der 3. Jahrgang, die doch unter ganz andern Verhältnissen gewählt waren zu einer großen Versammlung eingeladen, welche nächsten Sonntag stattfinden soll. Heute Donnerstag, den 4. September findet eine Wahlversammlung in konservativen Kreise statt, zu der auch Mitglieder eingeladen sind.

Wahlmänner, 4. September. Die heutige Nummer des „Mitteldeutschen Anzeigers“ bringt nachstehende Erklärung des hiesigen Abgeordneten für die Kreise Müchlinghausen - Angenau - Jena - Meißener: „Auf die am mich ergangenen Anfragen und zur Befriedigung jeden Zweifels erlaube ich, daß ich ein Mandat für das Abgeordnetenhaus nicht wieder annehme. Für das mit dieser Erklärung, Ihre ehrenvolle Vertrauen spreche ich meinen besten Dank aus. Dr. Schwering.“ — „Als Kandidat für die Wahlwahl ist der Landrat des Wahlkreises Herr von Wisingeroda-Knorr aufgestellt.“

Die neuen Reichs-Ausfuhrgefe.

XXXIII.

(Fortsetzung.)

Die Eröffnung des Hauptverfahrens beschließt das Gericht, wenn nach den Ergebnissen des vorbereiteten Verfahrens beziehungsweise der Voruntersuchung der Angeklagten einer strafbaren Handlung hinreichend verdächtig erscheint. In dem Beschluß ist die dem Angeklagten zu leistende Haft, unter Herbeiführung ihrer gesetzlichen Merkmale und des anzunehmenden Strafmaßes, sowie das Gericht zu bezeichnen, vor welchem die Hauptverhandlung stattfinden soll. Das Gericht hat zugleich von Amtswegen über die Anordnung oder Fortdauer der Untersuchungshaft zu beschließen.

Das Landgericht kann das Hauptverfahren vor dem erkennenden Gerichte jeder Ordnung, nicht aber vor dem Reichsgericht eröffnen. Der Antrichter hat, wenn er findet, daß eine bei ihm eingetragene Sache die Zuständigkeit des Schöffengerichts übersteigt, die Akten durch Vermittelung des Staatsanwaltschafts dem Landgericht zur Entscheidung vorzulegen.

Vor dem Schöffengericht kann ohne schriftlich erhobene Anklage und ohne eine Entscheidung über die Eröffnung des Hauptverfahrens zur Hauptverhandlung geschrieben werden,

*) Inbedeutender Nachtrag verboten. Separat-Abdruck aus dem „Schweidener Stadtblatt“. — S. auch unsere Einleitung in Nr. 62 d. Beilage.

wenn der Beschuldigte entweder sich freiwillig stellt oder in Folge einer vorläufigen Befehlsmache dem Gerichte vorgeführt oder nur wegen Uebertretung verfolgt wird.

Die Vorbereitung der Hauptverhandlung geschieht durch Anberaumung des Termins seitens des Vorsitzenden des Gerichts und durch Ladung des Angeklagten und beziehungsweise des Vertheidigers, der Zeugen und Sachverständigen sowie durch Verheißung der als Beweismittel dienenden Gegenstände seitens der Staatsanwaltschaft.

Dem Angeklagten ist spätestens mit der Ladung der Beschuldigung über die Eröffnung des Hauptverfahrens zuzustellen. Zwischen der Zustellung der Ladung und dem Verhandlungstermin muß eine Frist von mindestens einer Woche liegen. Die Ladung eines auf freiem Fuße befindlichen Angeklagten geschieht schriftlich, wenn die dem Gegenstand der Untersuchung bitende That nur mit Selbsttödtung oder Haft bedroht ist, mit dem Hinweis, daß im Falle seines Ausbleibens ohne ihn zur Hauptverhandlung geschrieben werden würde, in den übrigen Fällen unter der Warnung, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben seine Verhaftung oder Verhaftung erfolgen werde. Dem nicht auf freiem Fuße befindlichen Angeklagten wird die Ladung vorgelesen und die Beschlüsse dabei befragt, ob und welche Anträge er in Bezug auf seine Vertheidigung für die Hauptverhandlung zu stellen habe.

Die Vertheidigung ist notwendig in den Sachen, welche vor dem Reichsgericht in erster Instanz oder vor dem Schwurgericht zu verhandeln sind, in den vor dem Landgericht in erster Instanz zu verhandelnden Sachen nur, wenn der Angeklagte taub oder stumm ist, oder das schwebende Lebensjahr noch nicht vollendet hat, sowie wenn ein Verbrechen den Gegenstand der Untersuchung bildet und der Angeklagte die Bestellung eines Vertheidigers beantragt.

Wenn der Angeklagte nicht selbst einen Vertheidiger wählt, so wird ihm ein solcher von Amtswegen bestellt. Dies kann auch schon während des Vorbereitenden geschehen. Ueberhaupt kann sich der Beschuldigte in jeder Lage des Verfahrens des Bestandes eines Vertheidigers bedienen. Dem zum Vertheidiger bestellten Rechtsanwalte werden die Vertheidigungsgebühren aus der Staatskasse gezahlt.

Wenn der Angeklagte die Ladung von Zeugen oder Sachverständigen zur Hauptverhandlung verlangt und der Vorsitzende den Antrag ablehnt, so kann erstere die betreffenden Personen unmittelbar durch einen Gerichtsvollzieher laden lassen. Hierzu ist er auch ohne vorläufigen Antrag befugt. Jedoch muß der Angeklagte die den zu Ladenden geleglich zu leistende Entschädigung für Reisekosten und Verfrüchtung sofort baar zahlen oder bei dem Gerichtsvollzieher hinterlegen, sonst brauchen dieselben nicht zu erscheinen. Erledigt sich in der Hauptverhandlung, daß die Vernehmung einer unmittelbar geladenen Person zur Aufklärung dienlich war, so hat das Gericht auf Antrag die Zahlung der geleglichen Entschädigung aus der Staatskasse anzuordnen.

(Fortsetzung folgt.)

Keine Sitzung der Stadtverordneten. Der Vorsteher der Stadtverordneten-Berathung.

Montag, d. 8. September o.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

○ Aus dem nördöstlichen Theile des Saalkreises und Umgebung, 3. September. Wir haben bereits an dieser Stelle berichtet, daß die Erdfröhe die erste Kapsausfaat vollständig vernichtet hatten. Unsere Landwirthe bestellten aus diesem Grunde die Felder zum zweiten Male und wiederum ist die aufgelaufene junge Saat der verderblichen Brut zum Opfer gefallen. Man wird also an eine dritte Ausfaat denken müssen oder überhaupt für dieses Jahr den Kapsbau quittiren. — Weiter berichteten wir, daß der Dörsenhang in hiesiger Gegend ein ziemlich reichlich sei, namentlich an Birnen, sellenweise wohl auch an Äpfeln und Pflaumen. Leider hat sich infolge einer Calamität eingetrübt, als viele Früchte durch Insectenfraß zum Fallen gebracht wird. Wir haben Gärten und Obplantagen durchwandert, in denen das Fallobst, meist Äpfel und Birnen, wipfelweise aufgebaut lagen. — Die Getreideernte ist noch immer nicht als beendet anzusehen; namentlich liegt in dem Landstriche rechts und links der Magdeburger-Leipziger Eisenbahn, zwischen den Stationen Stummsdorf und Niemburg, noch vieles Getreide auf den Schwaden, überwiegend Gerste und Hafer, hin und wieder auch Weizen; letzterer ist leider meistens sehr schlecht, da er über und über vom Rost befallen ist. Körner und Stroh haben aus diesem Grunde geringen Werth. Die jungen Kleefelder sehen überall recht befriedigend aus und zeigen einen guten, dichten Bestand. — Die seit vorgelassen eröffnete Jagd auf Rebhühner zeigt in den verschiedenen Feldmarken auch verschiedene Belände und Resultate. Es giebt noch recht viele schwache Vögel, sowohl hinsichtlich der Zahl als des Wuchses. Dem Vernehmen nach zahlt man pro Paar 1,25 bis 1,50 M. — Vorgestern erbat sich im Dorfe Damendorf die Ghesra Münzer aus bislang unbekannt gebliebenen Gründen. — In jüngster Zeit kamen hier wiederum zwei Feuersbrünne vor und zwar in Madendorf bei Börsig und in Peinsdorf bei Madegaff; in ersterem Orte brannte das Gehöft des Deconomen Schälze nieder. — Am heutigen Tage hatten die Drehschiffen hiesiger Gegend Einquartierung und zwar Mannschaften des 27. und des 93. Infanterie-Regiments. Morgen marschiren dieselben nach dem Mansfeldischen (Kienstedt, Pflüchel u.) ab.

3 Aus der goldenen Aue und Umgebung, 4. September. Ein Wäldnermeister in Nemsdorf unweit Querfurt hatte in diesen Tagen glühende Ache auf den Dorfsplatz vor seinem Hause geschüttet. Ein zweijähriger Knabe eines dortigen Deconomen gerieth in den Achenhaufen und trug an dem einen Beine fürchterliche Brandwunden davon. Eine Verfrachtung des unvorsichtigen Wäldners dürfte hier wohl nicht ausbleiben, da das Ausschütten von glühender Ache an nicht geschützten Orten überhaupt streng verboten ist. — Laut amtlicher Bekanntmachung des Amtsvorstehers Vörrich zu Wendenstein ist unter den Sachen des Klosterguts Köpplien die Pockenenerbe ausgebrochen. — Vor nicht langer Zeit entfernte sich der Altbürger Bompflich aus Riebeck bei Sangerhausen aus der elterlichen Wohnung. In diesen Tagen fand man ihn in einem Fichtenwalde erhängt.

Im südöstlichen Altkreis-Museum in Nordhausen sind im vergangenen Monat nachfolgende Geschenke zugegangen: Vom Apotheker Zechlin ein Spinnwirtel (gestanden in den Ruinen der Luffenburg), desgleichen 2 Spinnwirtel vom Realschüler Gerber, vom Goldarbeiter Krieghoff ein rundes Glasbild, das Wappen der Kaiserzunft darstellend, mit der Ueberschrift:

Kaiser Carolus Wohlgeohnt. Hat vorehrt den Becken der Crohne guht. Sie hatten sich des Feindes Ritterlich gegewert. Darin hat ihn der Keiser die Crohne verehrt. 1672. außerdem eine Münze und ein Calendarium aus Metall, vergoldet. Vom Büchsenmadermeister Wagner ein dolchartiges Einfaßmesser mit spanischer Inschrift (ausgeführt bei Nottleber). Vom Realschüler Kümstedt ein Porcellanstück mit der Inschrift I. R. 1736. Von dem Gymnasiallehrer Dr. Arnold eine Reliquie von Friedrich d. Gr. Vom Gymnasialisten Bölow ein Nordhäuser Friedensband von 1763. Vom Gymnasialisten Manz eine Nordhäuser Pergamentsurkunde von 1566. Vom Rentier Junker eine Nordhäuser Pergamentsurkunde von 1613 und zwei Nordhäuser Druckchriften.

○ Aus Liebenwerda wird geschrieben: Dieser Tage schoß hier der Forstleude Giese im Heßauer Forstbezirke ein prächtiges, glänzend schwarzes Eichhörnchen mit weißer Brust. Eine große Seltenheit.

○ Aus Salzgitter wird geschrieben: Unter den Badegästen in Salzgitter befand sich in den letzten Wochen ein gewisser Werler, angeblich aus Kallstadt, der die Kurzgäste mit Feuerwerk, Luftballons, Süßbrücker u. in anderer Weise zu unterhalten und angenehm zu überreden wußte. Als dieses Individuum unter polizeilichem Mikroskop gebracht wurde, entpuppte es sich als der Handbegleiter Nr. 127 aus Alenburg, der, abgesehen von verschiedenen früheren Verstrafungen, zuletzt zu einer 4 1/2-jähr. Zuchthausstrafe wegen Urkundenfälschung, vollendet und verurtheilt wegen Betrugs und leichsinningigen Banteurtheils verurtheilt worden war und dieselbe zum größten Theil, zuerst in Zeitz, dann in Magdeburg, verbrüht hat. Von letzterer Anstalt im Februar d. J. als bruchkrank entlassen, schreift er durch verschiedene Anstellungen wieder in den Besitz größerer Geldsummen gelangt zu sein, mußte aber am Sonnabend, 30. August, Morgens auf polizeiliche Anordnung die Stadt verlassen. Die Wulst spießte bei seiner Wegfahrt die schöne Melodie: Muß ich denn, muß ich denn zum Städte hinaus, ohne zu ahnen, wie kategorisch dieses Müßen war.

○ Vor 2 Jahren wurde die schecklich verfallene Leiche des Amtsbieners Hoffmann in einem Rübenselde bei Endorf (nahe bei Herßdorf) aufgefunden, ohne daß bisher die Mörder ermittelt werden konnten. Jetzt nun wird sie durch Zufall entdekt und auch bereits verhaftet worden. Es sind 2 Arbeiter aus Neuplattendorf.

Zur Sedanfeier.

— Gleichzeitlich, 4. September. Der Sedantag ist wie in den frühesten Jahren in die meisten hiesigen Schulen gefeiert worden. Schon am Vorabend wurde das Fest durch Zapfenreich eingeleitet und mit Revellen am frühesten Morgen begonnen. Um 10 Uhr formirte sich der aus 2 Kreisvereinen, 3 Gelandereinen, Schützen, Turnern, Feuerweh und den beiden ersten Schützenvereinigungen bestehende Festzug in der Richtung zum Markt in die Straße; die Straßen in vollem Klagenmuth prägend. Die Festpredigt hielt in erheblicher Weise Herr Sup. Mittel. Nach der Kirche Aufbruch des Festzuges an der Friedenseide. Auch der jeder entsprechenden Anträge, Ausbringung eines Hochs auf Seer und Vater und Abkündigung des Vieles „Gott Dir im Segelstein“ schloß der Festzug durch die Burg- und Uferstraße nach dem Burgschloß zu einer feierlichen, frohlichen Beisammenkunft, erhoht durch Gelandevorträge der einzelnen Gelandereine. Einen Mißklang auf dem bedeutungsvollen Tag gab Herr Kaufmann M. sen.; alsbald erregte die Abkündigung der Festrede die Aufmerksamkeit der Festbesucher. 3 Uhr verarmte sich die Schützengarde, 1200 an der Zahl, unter ihren Fahnen. Zunächst stellte sich der Kinderfestzug an der Friedenseide auf, um im Anschluß derselben durch weiche Klänge, in einem Hoch auf den Kaiser erndend, auf die Feier des Tages hingewiesen zu werden. Nach Schlußung verschiedener patriotischer Lieder legte sich der Festzug nach der Saalhofstraße in Bewegung. Hier fanden bei Concert und Beteiligung resp. Betheiligung einer kaum abzählbaren Mengehensche die Heptimie mit Schwanenbänd der Kinder in den verschiedensten Formen Platz. Der ersten Klänge mit dem Hohen Lied. Das Ganze hat ein sehr herrlicher Eindruck und endete in vollster Harmonie. Abends bildete ein Volksball in zwei Vocalen den Beschluß des hohen Festes.

2 Durchfurt, 4. September. In unserer Stadt wurde das Schanzenfest auf höchst lohnende Weise gefeiert und fast alle Häuser ohne Ausnahme prangen in Flaggenmuth. Der Kriegsveteran und die Singscompagnie marschiren nach der Kirchenstraße zur Stadtkirche, um dem festgottesdienliche Beizumonen, in welchem die Musikanten auslieferten eine ergreifende patriotische Festpredigt hielt. Nachmittags fand im Sternsaale ein Festball und in Thaler- und Mitterberg, 3. September. Die Feier der nationalen Festtage ist in unserer Stadt diesmal zwar ohne den üblichen Festzug durch die Straßen der Stadt, da ausreichende Instrumentalmuth nicht zu beschaffen war, aber sonst programmmäßig in schöner Ordnung vor statten gegangen. Bei der Schlußfeier des Gymnasiums hielt der Direktor Herr Dr. Sch. die Festrede während der Expedition durch die Saalhofstraße im öffentlichen Gottesdienst die Festpredigt übernommen hatte. Am Nachmittag unternahm die oberen Klassen des Gymnasiums mit ihren Lehrern über sieben an der Zahl einen Ausflug in die Gegend. Bei der Schlußfeier des Gymnasiums wurde eine Partie nach den durch ihren Ballschmuck beliebten Spielplatz gezogen, um von wo sie in später Stunde über Querfurt, in die Gegend und heimlich nach hier zurückkehrten. Die Schüler der unteren Gymnasialklassen und aller anderen Schulen unternahm in Begleitung ihrer Lehrer kürzere Ausflüge und vergnügten sich an weiteren Spielen.

Erfurt, den 3. September. Während in vorigen Jahre der Tag von Sebnitz hier ziemlich früh gefeiert werden war, hat man in diesem Jahre wieder ein großes Schulfest veranstaltet; Vormittags fanden, wie auch früher in jeder Schule ein Festactus statt, auch Festgottesdienst in einigen Schulen. Nachmittags um 2 Uhr aber begann das Hauptfest für die größeren Kinder, die gegen vom Friedrichs-Bühnenfest in einem langen Festzuge über den Marktplatz und den Singer durchs Oberthor nach dem Schloßparken, wo sie sich zum Abend mit Zummeln, Bogelschießen, Würfelbuden, Caroussells, Galparcheater u. dgl. unterhalten haben. Zur leblichen Stärkung erhielt jeder eine Wohlthatigkeit (welche hier die Stelle von Wein und Bier einnahm) und ein kleines Geschenk. Am Abend zogen sie trappweise mit Fahnen und Laternen wieder zur Stadt, während die Turner auf dem genannten Plage ein großes Freudenfeuer anzündeten. An den höheren Schulen fanden natürlich

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung, Petersburg, d. 5. Septbr. Der Kaiser...

Königsberg, 4. September. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, Seine k. k. Hoheit...

München, 4. September. Durch Befehl des Königs ist der Landtag auf den 29. D. einberufen.

New-York, 4. September. Nach einer hier eingegangenen Depesche aus Havanna vom 3. d. hat die spanische Regierung die Mitteilung...

Deutsches Reich. Berlin, den 4. September. Das Fürst Bismarck nach Beendigung seines Aufenthaltes in Gallein, also etwa am 12. oder 14. September...

Von dem preussischen Minister für Landwirtschaft ist eine Verfügung über die Aufhebung der Kollektiv-Ausstellung...

Auf Grund des Socialengesetzes, das die Wiedauer Kreisbaupflichtigkeit die Nummer 202 der unter dem Titel 'Mundarten-Bote'...

Zur Wahlbewegung. Der frühere Finanzminister hat die ihm angebotene Landtagskandidatur für den westpreussischen Wahlkreis...

Halle, den 5. September. Die jetzt mit Bestimmtheit verlautet, wird Herr Direktor Sumtau die diesjährige Delegation...

Halle, den 5. September. Die jetzt mit Bestimmtheit verlautet, wird Herr Direktor Sumtau die diesjährige Delegation...

Halle, den 5. September. Die jetzt mit Bestimmtheit verlautet, wird Herr Direktor Sumtau die diesjährige Delegation...

die Kerkergasse überföhrt, wird sie von einem aus dieser Gasse kommenden, von einem jungen Menschen geführten Handwagen...

Auf den letzten Tagen sind wieder mehrere Portemonnaies mit Inhalt sowie ein Schirm gefunden.

Bekanntmachung des Architekt-Bereins der Provinz Sachsen. Halle d. 5. September. Nach nachfolgendem Beschlusse...

Civilstands-Registrier der Stadt Halle. Meldungen am 4. September 1879. Aufgebote: Der Herr C. Gillingmann, Frandensplatz 2...

Geborene: Dem Wirtler J. Rudolf ein Sohn, kleine Rittergasse 8. - Dem Schneidermeister H. Gottschalk ein Sohn...

Freudenfeier. Angekommene Fremde von d. 4. bis 5. September. Kronprinz, Hr. Rentier Steiner m. Frau a. Berlin...

Stadt-Hamburg. Hr. Rentier Jones m. Frau a. England. Hr. Ernst Koch a. Cassel. Die Frau. Kaufm. Krapp a. Genua...

Kaufmännischer Hof. Hr. Generaldirector Dr. v. Michels a. Strömping. Hr. Director Stammer a. Guben...

Stadt-Jülich. Die Frau. Kaufm. Brölemann a. Gelsen. Genge a. Magdeburg. Reinhold u. Wehe a. Leipzig...

Soldner Angel. Hr. Ingenieur Boyen a. Schweden. Hr. Handelsräthler Cronau a. Vörsing. Hr. Fabrikant Richter a. Nordhausen...

Soldner Ring. Die Frau. Kaufm. Schönfeld a. Leipzig. Schöndauer, Weisk. Schenker a. Gallein. Frau. Berlin. Schöndauer...

Literarisches. Allgemeine Besichtigung in Einzeldarstellungen. Unter Mitwirkung von Felix Dahn, Alfr. Brüdner, Felix Dahn...

Unter Mitwirkung von Felix Dahn, Alfr. Brüdner, Felix Dahn, Joh. Dantsch, Bernd. Erdmannsdorffer, Theodor Fischer, Ludwig Geiger...

Sange hat die ebenj überführten als getrauen Karten von Mittel- und von Latonien mit kleinen Grenzländern geliefert...

Table with columns: Abgang und Anknnt der Eisenbahnhüge, Bahnhof Halle. Includes departure and arrival times for various destinations like Breslau, Magdeburg, etc.

Omnibus-Fahrten. Nach Salzmünde 5 U. früh und 3 U. Nm. in Salzmünde 6 U. früh und 4 U. Nm. Von Salzmünde nach Halle 7 U. früh...

Deutsche Gewerbe. Ein festes barometrisches Minimum welches heute an der Küste des mittleren Nordsees liegt...

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle. 4. Septbr. Luftdruck 760.1, Regen 0.0, Wind 0.0...

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Strassfurt am 5. Sept. 1.3 Meter über 0.

Coursettel des Weidbörren-Bereins zu Halle. (Die Preise verstehen sich für 50 Kilo netto.) Weidgemisch 00 16,00-17,00...

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung. Berliner Fonds-Börse. Berlin den 5. September 1879.

Berliner Getreide-Börse. Weizen (gebr.) Septbr.-Okt. 197,20 April-Mai 212, - unbel. Roggen Septbr.-Okt. 128,20 Roobr.-Debr. 121,20 April-Mai 143, - besser...

Coursbericht von Zeising, Arnhalde, Heinrich & Co., am 5. September 1879. Berlin-Anhalt St.-Act. 98,25. Berlin-Borsdorf-Magdeburger St.-Act. 94, - Berlin-Elstner St.-Act. 107,75...

Berlin-Anhalt St.-Act. 98,25. Berlin-Borsdorf-Magdeburger St.-Act. 94, - Berlin-Elstner St.-Act. 107,75. Berlin-Halle St.-Act. 92,80...

Berlin-Anhalt St.-Act. 98,25. Berlin-Borsdorf-Magdeburger St.-Act. 94, - Berlin-Elstner St.-Act. 107,75. Berlin-Halle St.-Act. 92,80...

Berlin-Anhalt St.-Act. 98,25. Berlin-Borsdorf-Magdeburger St.-Act. 94, - Berlin-Elstner St.-Act. 107,75. Berlin-Halle St.-Act. 92,80...



